

Erntebericht 2016 des Weingutes Max Ferd. Richter

Ein traumhaft Goldener Oktober

Schaltjahre haben es in sich – so die alte Winzerregel. In der Tat, 2016 hat der Wettergott alles aufgeboten, was an Witterungskapriolen und –konstanten in seinem Arsenal zu finden ist: Sturzregen, Frost, Hagel, Pilzinfektionen, aber auch Hitze, Sonnenbrand und v.a.m. Zum Glück jedoch in einer Reihenfolge, die schlussendlich zu einem sehr erfreulichen Ergebnis führte, einem wahrhaft Goldenen Oktober mit gesunden und reifen Trauben. Die Ernte bei herrlich trockenem und häufig sonnigem Wetter wurde zu einem unvergesslichen Erlebnis. Das Moseltal zeigte sich eingehüllt in ein goldgelbes Gewand!

Begonnen hatte das Jahr 2016 mit einem viel zu milden Winter, nur kurz unterbrochen durch einen heftigen Kälteeinbruch Mitte Januar. Da es auch in den Wochen zuvor ohne Unterlass geregnet hatte, waren die Trauben, die wir für eine Eisweinlese aufgespart hatten, soweit verdorben, dass für sie dieser Frost zu spät gekommen ist. Das Frühjahr war über alle Maßen nass. Ein kurzer Spätfrost und Hagelschlag Anfang Mai haben uns zum Glück wenig geschadet. Das Rebenwachstum im Mai und die Blüte im Juni wurden immer wieder durch heftigen und ergiebigen Regen unterbrochen, so dass sich trotz intensiver Pflanzenschutzmaßnahmen Peronospora an Blättern und Blütenständen bildete, die teils zu erheblichen Ertragsminderungen führte. Wir Winzer sprechen deshalb von einem „neidischen Herbst“: Dort wo der Pflanzenschutz zur richtigen Stunde durchgeführt wurde, gab es sehr großen Fruchtansatz, dort wo der Pflanzenschutz um wenige Stunden zu spät ausgebracht wurde, kam es zu Totalausfällen. Besonders hart getroffen hat es ökologisch wirtschaftende Betriebe, die mit den Ihnen zur Verfügung stehenden Pflanzenschutzmitteln einfach nicht zurechtkommen konnten.

Ab Mitte Juli, im August und im September erlebten wir das gegenteilige Wetter: Ein Bilderbuch-Hochsommer sorgte für Sonnenschein, Wärme und sogar heiße Sommertage, die die Pilzinfektionen zum Stehen brachten und die verbliebenen Trauben kerngesund heranreifen ließen. Teilweise war es in der 2. Augushälfte so heiß, dass es hier und da zu Sonnenbrand an den Beeren kam. Die so geschädigten Beeren mussten während der Lese herausgeschnitten werden, aber da die Ernte in den steilen Moselhängen Handarbeit ist, war das kein größeres Problem.

Im September sorgten sonnig, warme Tage und kühle Nächte für eine ideale Reife der Rieslingtrauben, so dass wir am 4. Oktober mit der Lese beginnen und diese nur einmal kurz durch Regen unterbrochen am 31. des Monats – mit Ausnahme der Eisweintrrauben – abschließen konnten. Der Ernteertrag ist geringer ausgefallen als in 2015, aber aufgrund des goldenen Herbstes wird es sehr aromatische und blitzsaubere Weine mit glasklarer Rieslingfrucht geben. Edelfäule blieb weitgehend aus, so dass wir nur eine sehr kleine Menge einer Beerenauslese aus dem Graacher Himmelreich selektieren konnten.

Wir freuen uns, Ihnen ab dem beginnenden Frühjahr Weine auf einem ähnlich hohen Niveau wie aus der Ernte 2015, für die wir ein ermunterndes Fachpressenecho erhalten haben, anbieten zu können.

Wir wünschen Ihnen eine frohe Advents- und Weihnachtszeit,



(Dr. Dirk Richter)



(Constantin Richter)

Mülheim/Mosel, 15. November 2016